

4 Hingabe

Leitsatz: Gebt, so wird euch gegeben.
(Lukas 6,38)

Texte: Markus 8,35; **10,17-30**; Lukas 9,57ff; Johannes 3,16; 12,24.
Römer 12,1f; 1. Korinther 9,23.

Fazit: Hingabe ist unsere tiefe Liebe zu Jesus, wenn wir ihn zum alleinigen Mittelpunkt des Lebens machen und ihm den ersten Rang einräumen vor allem anderen. Vorbild dafür ist Gottes Hingabe in Jesus an uns.

Einstieg (10 – 20 Minuten)

Hast du ein Hobby, an das du dich ganz verlieren kannst? Erzähle darüber!

Hören (5 Minuten)

Bibeltext lesen: Markus 10,17-30

Vertiefung (40 – 60 Minuten)

1. Wie antwortest du auf die Frage: Was soll ich tun, dass ich ewiges Leben ererbe? (17)
2. Warum ist Jesus mit der Antwort des jungen Mannes unzufrieden? (20)
3. Was ist der Unterschied zwischen dem, wie der Mann Glaube versteht und dem Verständnis von Jesus? (17-21)
3. Beschreibt Jesu Vorstellung von Nachfolge (21). Nehmt andere Jesusworte zur Hilfe, die von Nachfolge reden.
4. Gab es in der Zeit, seit du Jesus kennst, Situationen, wo du traurig weggegangen bist, weil dir der Mut fehlte, dich so hinzugeben, wie Jesus es von dir forderte? (22)
5. Welche Themen gibt es, wegen denen du dich von Jesus enttäuscht entfernt hast, weil seine Nachfolge fordernd wurde? (22)
6. Wo hast du den Zusammenhang schon erlebt zwischen Hingabe und Segen? (29f)

Ausblick & Gebet (20 – 30 Minuten)

1. Inwiefern könnte es gut tun, ihr würdet in der Bundeserneuerungsfeier eure Hingabe an Gott zu erneuern? Was hindert, diese kleine Liturgie zu feiern?
2. Wie kommst du mit den anfänglich formulierten Ziele für die 40 Tage mit Gott voran?

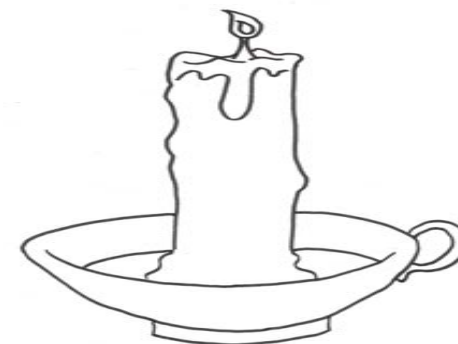
40 Tage mit Gott 2011

Baustellen in unserem Glauben



4. Woche:

Hingabe



Liebe Gemeinde, liebe Freunde!

Auf unserem Abendmahlstisch steht eine farbenprächtige Osterkerze. Es ist ein wunderbarer Anblick, wenn wir sie das erste Mal entzünden: Die bunten Bilder, die schöne Flamme. Aber je öfter wir sie anzünden, desto kleiner wird sie.

Irgendwann verschwinden die ersten Bilder ...

Christliches Leben ist wie so eine Kerze: Es folgt nur dann seiner Bestimmung und entfaltet Licht und Wärme, wenn es bereit ist, sich hinzugeben. Diese Hingabe entspricht aber nicht unserer Natur. Darum fällt sie uns schwer.

Hingabe ist unsere tiefe Liebe zu Jesus, wenn wir ihn zum alleinigen Mittelpunkt des Lebens machen. Das ist nach der Bekehrung ein ganz eigener Glaubensschritt.

Viele Christen lassen Jesus im Stich, wenn es um Beziehungen geht. Sie sagen: „Herr Jesus, ich habe deinen Ruf gehört. Aber meine Familie braucht mich.“ Oder wenn es um die Liebe geht, sagen viele: „Jesus, ich weiß, dass du mich brauchst. Aber ich bin frisch verheiratet. Du musst verstehen, ich brauche jetzt erst mal Zeit für meine Partnerschaft.“ Im Beruf sagen sie: „Ich sehe den Bedarf, Herr. Aber ich hab einen neuen Job begonnen. Ich muss mich auf die Arbeit konzentrieren.“ (Lukas 9,57-62). Jesus sagt: Wer so reagiert, kann nicht sein Jünger sein (Lukas 14,26ff).

Viele werden ärgerlich, wenn es um diese Seite christlichen Lebens geht. Sie verweisen auf die Gnade und meinen, damit den Anspruch des Evangeliums abweisen zu können. Aber können wir die vielen Stellen, die von der Nachfolge reden, für ungültig erklären? Oft sind diese Nachfolgeworte mit großen Verheißungen verbunden (Markus 10,29f). Die würden wir schon gern in Anspruch nehmen, aber eben nicht die Forderung.

Das, was wir mit dem Wort Hingabe bezeichnen, ist für mich eine der ganz großen Baustellen in unserem Glauben. Ich bin überzeugt, dass wir im Glauben nicht wirklich glücklich werden, wenn wir diesen Punkt ausblenden. In dieser Woche ist die Möglichkeit, sich an dieses Thema heranzuwagen.

Sonntag, 4. Woche - Hingabe

Guter Meister, was soll ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?
(Markus 10,17)

Hingabe schenkt Leben

Was gibt einem Leben Bestand, über das hiesige Leben hinaus? Jesus sagt: Die Hingabe. Und er erklärt es am Beispiel von einem Weizenkorn: *„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“* (Johannes 12,24)

Dieses Prinzip war für mich schon als kleiner Junge plausibel: Bei der Kartoffelernte kam es vor, dass am Kartoffelkraut neben den Wurzeln und den neuen Kartoffeln auch noch Überreste der Mutterkartoffel hingen, die im Frühjahr gesteckt worden war.

Hier konnte ich den Zusammenhang von Leben und Sterben studieren: Weil die Mutterkartoffel vergraben wurde und starb, konnte neues Leben entstehen. Und im Grunde war die Mutterkartoffel gar nicht wirklich gestorben. Sie lebte in anderer Form und Art weiter.

Diese Gesetzmäßigkeit, dass Hingabe Leben schenkt gilt nicht nur für Pflanzen, sondern auch für uns Menschen. Und wenn die Frage ist, *„was soll ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“*, wird es immer um unsere Bereitschaft zur Hingabe gehen.

Gebet

Herr Jesus. Auch für mich ist es eine wichtige Frage, was meinem Leben bleibenden Wert gibt. Ich höre, dass ich mein Leben dir ganz hingeben soll. Mach mich bereit, deine Antwort zu hören und zu befolgen. Amen.

Montag, 4. Woche - Hingabe

Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.
(Markus 10,20)

Es geht um eine Herzenshaltung

Einer kommt zu Jesus. Er will wissen, auf was es im Leben ankommt. Jesus weist auf die bekannten Gebote und Regeln hin. Darauf der Junge: *„Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.“* - Jesus: *„Eins fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach.“* (Markus 10,21)

Jesus fordert Hingabe. Diese Hingabe ist mehr als Bibellesen oder Gottesdienste besuchen. Sie sind vielleicht Ausdruck von Hingabe, aber nicht die Hingabe selbst. Hingabe ist auch nicht, wenn du dein Leben Gott übergibst. In der Bekehrung versprichst du Gott Hingabe. Aber der Akt ist nicht die Hingabe. Schon gar nicht ist Hingabe die Beschäftigung mit Theologie.

Hingabe ist eine Haltung. Der Apostel Paulus schreibt: *„Ich ermahne euch ..., dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und ... ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist“* (Römer 12,1f). Hingabe ist eine Haltung des Herzens, in der wir alles Gott hingeben, auch unseren Willen und unsere Gefühle. Hingabe ist meine tiefe Liebe zu Jesus, wenn ich ihn zum alleinigen Mittelpunkt des Lebens mache.

Gebet

Herr Jesus. Oft bin ich wie der Junge. Ich sage dir: Alles ist perfekt. Ich zeige dir, was ich leiste. Aber du fragst nicht nach den Äußerlichkeiten, sondern wie es um mein Herz bestellt ist. Mit welchen Gefühlen ich dabei bin. Ich möchte mich dir ganz hingeben. Amen.

Dienstag, 4. Woche - Hingabe

Geh hin, verkaufe alles, was du hast ... und komm und folge mir nach.
(Markus 10,21)

Hingabe befreit von Glaubensirrtümern

Unerhört! Jesus setzt sich gegenüber dem Spendenbehälter im Tempel hin und beobachtet, wie die Leute opfern (Markus 12,41-44). Noch schlimmer: Aus dem Spendenverhalten zieht er Rückschlüsse. Er kritisiert Leute, deren Spende kein wirklicher Ausdruck von Hingabe an Gott ist. Denn sie geben nur von ihrem Überfluss. Was sie geben, berührt sie nicht wirklich. Dagegen sieht Jesus eine Witwe einen geringen Betrag spenden, den er gemessen an ihrem Vermögen als ein großes Opfer hinstellt. Sie ist für Jesus ein Muster an Hingabe.

Abraham kommt auf seinem Weg mit Gott an einen Punkt, wo er meint, seinen Sohn opfern zu müssen (1. Mose 22). So meinen auch wir manchmal, Gott verlange etwas von uns, das einem Todesurteil gleichkommt. Da sagt einer zu mir: „Wenn ich den Zehnten gebe, kann ich nicht mehr leben!“ Aber das ist ein Irrtum. Und Gott hat Abraham von diesem Irrtum befreit.

Gott will von uns kein Opfer um des Opfers willen. Er will uns von Dingen befreien, die uns gefangen halten und an einem Leben mit Gott hindern. Er will unsere ganze Hingabe, um uns das einzige zu schenken, wofür sich zu leben lohnt: Ein Leben in seiner Nachfolge.

Gebet

Guter Gott! Danke für alles was du mir schenkst: Lebenszeit, Kraft, Gaben und Geld. Hilf mir, diese Geschenke recht zu verwalten. Du weißt, was ich dir davon zurückgebe. Gib mir die Bereitschaft, dir das zu geben, was du mir aufs Herz legst. Amen.

Mittwoch, 4. Woche - Hingabe

Er aber war unmutig über das Wort und ging traurig davon, denn er hatte viele Güter. (Markus 10,22)

Hingabe braucht Mut

Unser Junge versteht, was Jesus will. Dass er geht, ist kein Eigensinn, sondern eher Mutlosigkeit. Er kam mit einer riesen Begeisterung zu Jesus. Aber die Begegnung mit Jesus hat ihn total enttäuscht. Ihm fehlt der Mut zur Nachfolge.

Als Kirchgänger hören wir viel von Jesus. Aber erfassen wir immer auch, was Jesus meint? Wenn wir einmal genau hinhören, kommt uns sein Wort hart vor. Hast du schon einmal erlebt, wie Jesus von dir etwas forderte, über das du ärgerlich geworden bist? Ärgerlich, weil du das Wort nicht auf andere beziehen konntest und es dich herausforderte.

Jesus wird nicht nervös, ob der Junge ihm wohl folgt. Jesus lockt ihn auch nicht mit Zugeständnissen. Jesus lässt den Jungen gehen. Gab es in der Zeit, seit du Jesus kennst, Situationen, wo du traurig weggegangen bist, weil dir der Mut fehlte, dich so hinzugeben, wie Jesus es von dir forderte?

Was denkst du, was wäre, würdest du dich heute entschließen, dich in dem Punkt Jesus hinzugeben, in dem du ihm bisher davon gegangen bist? – Sicher ist: Jesus würde dich mit offenen Armen erwarten.

Gebet

Herr Jesus, du weißt, wo ich unmutig bin über Forderungen von dir an mich, weil sie mir zu hoch erscheinen. Du weißt um die Punkte, wo ich mich von dir getrennt habe. Gib mir den Mut, mich dir in diesen Punkten ganz hinzugeben. Amen.

Donnerstag, 4. Woche - Hingabe

Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme. (Markus 10,24).

Interessenskonflikte

Der junge Mann hat nur seine Interessen im Sinn: „Was soll ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ (Markus 10,17) „Ich“ ist die Achse, um die sich auch sein Glaubensleben dreht.

Jesus sieht die Welt mit Gottes Augen. Und Gott „will, dass allen Menschen geholfen werde“ (1 Timotheus 2,4). Darum fordert er den Reichen auf, sein Vermögen für die Armenhilfe zur Verfügung zu stellen. Doch dazu ist er nicht bereit. Damit trennen sich die Wege. Denn: Wer nur seine eigenen Interessen verfolgt, den kann Jesus im Dienst für Gott nicht einsetzen.

Ein großes Problem ist immer das Geld. Für viele ist es mehr als ein Kaufmittel. Oft lassen sich Menschen vom Geld beherrschen. Darum sagt Jesus: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Geld.“ (Matthäus 6,24) Solange dieser Interessenskonflikt besteht, bist du für Jesus unbrauchbar.

Paulus schreibt der Gemeinde nach Korinth über seine Leidenschaft und Kreativität, möglichst vielen das Evangelium nahe zu bringen (Korinther 9, 20-22). Und am Ende sagt er, warum er diesen leidenschaftlichen Einsatz bringt: „Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an ihm teilzuhaben.“ Wichtig ist das Wort „teilzuhaben“. Der Antrieb von Paulus für seine Mission ist die Einsicht und Erfahrung: Dort wo ich das Evangelium mit anderen teile, kommt es bei mir selbst zu einer Vertiefung des Glaubens, die mich glücklich macht. Mit dem Evangelium ist es wie mit der Liebe: Es wird für den reicher und größer, der es mit anderen teilt.

Gebet

Herr Jesus, auch bei mir dreht sich oft alles um meine Interessen. Vergib mir. Gib mir das Vertrauen, dass ich reich werde, wo ich teile. Amen.

Freitag, 4. Woche - Hingabe

Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. (Markus 10,28).

Opferbereitschaft

Die Begebenheit mit dem Jungen löst unter den Nachfolgern Jesu Unmut, Ärger und Unzufriedenheit aus. Am Ende hält Petrus Jesus vor, was sie alles für ihn und das Reich Gottes gegeben haben: „Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.“

Dieser Virus der Unzufriedenheit kann bis heute unser Herz befallen und ganze Gemeinden lähmen. Aber: Woran liegt das?

Jesus hat viele Dienste, die in einer Gemeinde getan werden müssen: Einige sind leicht, andere schwer. Manche ehrenvoll, andere gelten unehrenhaft. Manche Dienste entsprechen meinen natürlichen Neigungen und Begabungen. Es gibt aber auch Dienste, die liegen mir gar nicht, und ich muss sie dennoch tun. Bei manchen Aufgaben können wir Jesus, anderen Leuten und uns selbst gefallen. Es gibt aber auch Dienste, bei denen ich nur Jesus gefallen kann, während ich mich selbst verleugnen muss.

Diese Unterschiedlichkeit kann dazu führen, dass wir uns mit anderen vergleichen, sie um ihre „besseren“ Dienste beneiden und unzufrieden werden. Manche fragen vorwurfsvoll: „Bin ich die Putzfrau für die ganze Gemeinde?“ Um solche Situationen zu entspannen, hat John Wesley einen Gottesdienst verfasst, der hilft, Unzufriedenheit im Dienst zu überwinden und die Hingabe des Lebens an Gott zu erneuern. Wenn wir diese Liturgie feiern, sagen wir wieder ja zu unserer Berufung und zu unserem Dienst und geben uns Jesus neu ganz hin.

Gebet

Vater im Himmel! Ich gehöre nicht mehr mir, sondern dir. Darum will ich mich dir ganz hingeben. Ich möchte allen Stolz ablegen und die Dienste tun, die nötig sind, damit du durch mich und die Gemeinde heute wirken kannst. Amen.

Samstag, 4. Woche - Hingabe

Es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Acker verlässt um meinetwillen und des Evangeliums willen, der, der nicht hundertfältig empfangen“ (Markus 10,29f).

Hingabe wirkt Segen

Manchmal erlebe ich bei Christen Ratlosigkeit, weil sie die Erfüllung von Gottes Verheißungen bei sich vermissen. Soweit ich sehe, geht den Verheißungen stets ein Vorsatz voraus, eine Bedingung. Jesus sagt: *„Gebt, so wird euch gegeben.“* (Lukas 6,38) Das heißt: Zuerst die Hingabe, dann die Erfüllung, zuerst das Geben, dann das Empfangen.

Der Apostel Paulus erklärt diese Gesetzmäßigkeit einmal im Bild vom Säen und Ernten und sagt: *„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“* (2 Korinther 9,6)

Geiz kann eine Ursache sein, dass der Fluss des Segens in deinem Leben blockiert ist. Geiz kann sehr unterschiedliche Gesichter haben: Zeit, Kraft, Gefühle, geistiges Vermögen, materielle Güter, Geld.

Seit Abraham verheißt Gott seinen Herausgerufenen, dass er ihnen ihren Mangel ausgleicht und sie segnet. Aber sie alle haben den Segen erst erfahren, nachdem und in dem Maß wie sie sich Gott hingegeben haben.

Gebet

Herr Jesus, ich begreife, wie sehr Geiz den Fluss des Segens in meinem Leben verhindern kann. Zeig mir, mit welchen Gaben ich geizig bin. Ich möchte mich verändern. Hilf mir dazu. Amen.

Bundeserneuerungs-Feier

Lied: GB 561,1+6 „Der Herr ist gut“

Leiter: Ihr Lieben! Jesus hat uns zu einem Leben berufen, das von Sünde befreit und Gott geweiht ist. Es ist der Bund, den Gott mit uns geschlossen hat. Die eine Seite des Bundes ist die Zusage der Verheißungen Gottes. Die andere Seite des Bundes ist unsere Verpflichtung, nicht mehr für uns selbst, sondern für ihn zu leben.

Mit unserer Bekehrung sind wir in diesen Bund eingetreten. In der Aufnahme in die Kirche haben wir uns zu diesem Bund bekannt. Heute wollen wir das Gelübde unserer Hingabe erneuern.

Lied: GB 544,1-3 „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ“

Leiter: Wir wollen jetzt diesen Bund befestigen und den weg Jesu gehen. Das heißt: Unseren Platz und unsere Arbeit von ihm annehmen. Er selbst ist der Lohn.

Jesus hat viele Dienste, die getan werden müssen: Einige sind leicht, andere sind schwer. Einige bringen Ehre, andere bringen Spott. Einige entsprechen unseren natürlichen Neigungen und Begabungen, andere widersprechen ihnen. In einigen können wir Jesus und uns selbst gefallen. In anderen können wir Jesus nur gefallen, wenn wir uns selbst verleugnen.

Er gibt uns Kraft, alles zu erfüllen. Deshalb geben wir uns erneut Gott hin, vertrauen auf seine Verheißung und verlassen uns auf seine Gnade.

Gebet: **Ich gehöre nicht mehr mir, sondern dir.
Stelle mich, wohin du willst.
Geselle mich, zu wem du willst.
Lass mich wirken, lass mich dulden.
Brauche mich für dich, oder stelle mich für dich beiseite.
Erhöhe mich für dich, erniedrige mich für dich.
Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein.
Lass mich alles haben, lass mich nichts haben.**

**In freier Entscheidung und von ganzem Herzen
überlasse ich alles deinem Willen und Wohlgefallen
Herrlicher und erhabener Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist:
Du bist mein, und ich bin dein.
So soll es sein.**

**Bestätige im Himmel den Bund,
den ich jetzt auf Erden erneuert habe.
Amen.**

Lied: GB 552,1-3 „Ich, der Meer und Himmel schuf“
Segenswort